

Leonore Kleff wird prächtig beschenkt

Premiere am 65. Geburtstag: Musical Familie Nidderau zelebriert Operette „Der Vogelhändler“

VON ANDREA PAULY

Nidderau – Bis die Rheinpfälzer Christel von der Post endgültig ihren Tiroler Vogelhändler Adam in die Arme schließen konnte, vergingen für die zahlreichen Operettenfreunde in der Windecker Willi-Salzmann-Halle drei herzergreifende und amüsante Stunden, gefüllt mit Wilddieberei, Korruption, Techtelmechteln, Eifersüchteleien, Tanzeinlagen und einer Musik, die einen Ohrwurm nach dem anderen offerierte. Unter der Gesamtleitung und dem Dirigat von Kulturpreisträgerin Leonore Kleff, die sich mit der Premiere am Tage ihres 65. Geburtstages ein ganz besonderes Geschenk machte, und der erfahrenen Regie von TV-Moderatorin Michaela Scherenberg, feierte die Musical Familie Nidderau mit Carl Zellers Operette „Der Vogelhändler“ eine viel beklatschte Premiere. Für die ambitionierten Choreografien zeichnet wieder Anni Lenz verantwortlich. Korrepetitor und Pianist ist Christopher Scheld.

Die Schirmherrschaft des Großprojektes hat Landrat Thorsten Stolz übernommen, der die langjährige kulturelle Arbeit der Musical Familie –



Paare: Baronin Adelaide und Baron Weps haben sich gefunden (links). Anekdoten in der Umbaupause erzählen sich der Kurfürst und sein Diener.



seit 2018 eingetragener Verein – am Ende der Veranstaltung auch mit 6000 Euro im Rahmen der Landes-Kulturförderung wertschätzte. Zur Premiere waren ebenso Nidderaus Bürgermeister Gerhard Schultheiß und Schönecks Bürgermeisterin Cornelia Rück gekommen.

Das goldene Zeitalter der Operette neigte sich seinem Ende zu, als der Komponist Zeller 1891 am Wiener „Theater an der Wien“ sein neuestes Werk, die Operette „Der Vogelhändler“ zur Uraufführung

brachte. Nach der vom Publikum enthusiastisch aufgenommenen Premiere sang und piffte ganz Wien die neuen Operettenhits wie „Grüß euch Gott, alle miteinander“, „Schenkt man sich Rosen in Tirol“, „Wia mei Ahnderl zwanzig Jahr“ oder „Ich bin die Christl von der Post“.

Die Handlung spielt in der Rheinpfalz Anfang des 18. Jahrhunderts, wo Vogelfänger Adam, der aus Tirol kommt, ach so gerne endlich seine Christl, die örtliche Postbotin heiraten möchte. Dies ist ihm

aber nur erlaubt, wenn er eine feste Anstellung vorweisen kann. Christl engagiert sich für ihren Geliebten, um ihm diesen einen Posten zu verschaffen, beim pfälzischen Kurfürsten, ohne zu ahnen, dass sie eigentlich Graf Stanislaus vor sich hat, der sich nur als Kurfürst ausgibt. Der wiederum spielt diese Maskerade, um seinem Onkel, dem Baron Weps, aus der Patsche und zu Geld zu verhelfen.

Auch die Kurfürstin spielt ein falsches Spiel. Sie verkleidet sich als einfaches Bauern-

mädchen Marie, um ihren Gatten, von dem sie vermutet, dass er nicht nur Wildschweine in der Region jagt, bei einem Seitensprung zu überraschen. Ein Strauß roter Rosen sorgt für endgültige Verwirrung und das „Drama“ nimmt seinen Lauf, um am Ende in das herbeigesehnte Happyend zu münden. Adam erhält Job und Frau, Baron Weps das Geld und eine ungewollte Braut, Stanislaus entgeht der Ehe und die Kurfürstin erhält endlich den Beweis, dass ihr Mann ihr anscheinend doch treu ergeben ist.

In den Hauptrollen bewiesen sich gesanglich stark und spielfreudig Romina Jungk als Christel, Profi Mykolas Nechajus als Adam, Rebecca Wokitel als Kurfürstin – besonders beeindruckend in ihrer zarten Arie „Als geblüht der Kirschenbaum“ – sowie Ralph Peter Hahn als Graf Stanislaus und Prodekan Süffle, Marcel Lutz als Baron von Weps und Valeri Süßkind als Bürgermeister Schneck und Prodekan Würmchen.

Stimmlich beeindruckend und mit komödiantischem Talent verdiente sich Cornelia Meister mit ihren Auftritten als Baronin Adelaide Szenenapplaus vom Publikum. Für ei-

ne Portion Extraspaß bei seinen „Fans“ sorgte auch in diesem Jahr wieder Gottfried Schubert als Kurfürst, der die Zuschauer unter anderem in einer Umbaupause mit gewitzten Anekdoten bestens unterhielt.

Viel Gelächter und Beifall von den Gästen gab es ebenfalls für die lokalen und zeitgemäßen Anspielungen in den Texten. Denn Kleff und Scherenberg hatten die Originalfassung von 1891 ein wenig entstaubt und mit eigenen Akzenten versehen. Insgesamt engagieren sich rund 80 Akteure vor, hinter und auf der Bühne für diese gelungene Inszenierung rund um die Irrungen und Wirrungen der Liebe inklusive eines Live-Orchesters und bezaubernden Tanzeinlagen der fünf farbenprächtigen „Vögel“ des Vogelhändlers Adam.

Weitere Termine

Samstag, 30. März, 19 Uhr,
Sonntag, 31. März, 17 Uhr,
Kultur- und Sporthalle Heldenbergen; Samstag, 6. April, 19 Uhr, Sonntag, 7. April, 17 Uhr, Bürgerhaus Ostheim; Samstag 11. Mal, 19 Uhr, Sonntag, 12. Mal, 17 Uhr, Bürgertreff Killianstädten.

Erschienen im Hanauer Anzeiger am 18.03.2019